

Pressemitteilung

Anneliese-Maier Preis der Alexander von Humboldt Stiftung / Foundation für



Prof. Jeffrey F. Hamburger

Kuno Francke Professur für deutsche Kunst und Kultur des Mittelalters
Harvard University, Cambridge, MA, USA

Der renommierte Preis ist mit 250.000 Euro dotiert und wird auf der Jahrestagung der Alexander von Humboldt Stiftung im September 2015 übergeben.

Die Nominierung für den Anneliese Maier Preis der Alexander von Humboldt-Stiftung erfolgt durch Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftler in Deutschland. Prof. Hamburger wurde an der HHU vorgeschlagen von **Prof. Dr. Eva Schlotheuber / Phil Fak**, Institut für Geschichtswissenschaften (Mittelalterliche Geschichte).

*Für den nach der Philosophin und Wissenschaftshistorikerin **Anneliese Maier** benannten Forschungspreis können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Geistes- und Sozialwissenschaften aus dem Ausland vorgeschlagen werden, deren bisherige wissenschaftliche Leistungen in ihrem Fachgebiet international anerkannt sind und von deren Forschungs Kooperation mit Fachkolleginnen und Fachkollegen in Deutschland ein nachhaltiger Beitrag zur weiteren Internationalisierung der Geistes- und Sozialwissenschaften in Deutschland erwartet wird. (websiteside der Alexander von Humboldt-Stiftung)*

Mit dem Preis ist eine **Forschungs Kooperation** für den Zeitraum von fünf Jahren von Prof. Hamburger mit dem Institut für Geschichtswissenschaften der HHU (Prof. Schlotheuber) verbunden:

Laufendes Projekt zu den Chorhandschriften des Dominikanerinnenkloster Paradies bei Soest (heute ULB Düsseldorf):

Liturgical Life and Latin Learning at Paradies bei Soest, 1300-1425: Inscription and Illumination in the Choir Books of a North German Dominican Convent, Jeffrey Hamburger, Eva Schlotheuber, Susan Marti and Margot Fassler, Münster, Aschendorff (2016)

Anneliese Maier-Preis Forschungsprojekt: *Die Ordnung des Wissens in der mittelalterlichen Gesellschaft (Ordering Knowledge in the Middle Ages).*

Das gemeinsame Forschungsprojekt nimmt die Bewertung, Visualisierung und Hierarchisierung von Wissen in der historischen Perspektive in den Blick. Die mittelalterliche Wissensordnung lässt sich in vielfältiger Weise fassen, in abstrakter Form in Diagrammen, in der Präsentation des Wissens in Enzyklopädien und ‚Weltbüchern‘ oder aber im Aufbau mittelalterlicher Bibliotheken. Die Charakterisierung der modernen Gesellschaft als „Wissensgesellschaft“ verweist auf das Wissen als eine zentrale Resource, doch ist die Bewertung und Ordnung von Wissen in der heutigen Diskussion nicht ohne Grund ein wichtiges und umkämpftes Thema. Was als relevantes Wissen einschätzt wird, ist gleichsam Signum oder *footprint* einer Gesellschaft, denn die Wissensbestände formen und wandeln sich mit ihr (Johannes Fried/ Thomas Kailer). Wissen muss somit in dem Bezugsfeld von sozialen Praktiken untersucht werden, wodurch auch die Bewertung von tradiertem Wissen als „wissenswert“ in Blick gerät, aber auch die sozialen Trägergruppen und die Generierung neuen Wissens, die Sammlung und Ordnung, Aktualisierung, Ausscheidung oder Adaption von Wissen, sowie die Prüfung und Neubewertung.

Der Schwerpunkt des gemeinsamen Forschungsprojekts liegt dabei insgesamt auf der Arbeit mit Originalquellen, insbesondere mit mittelalterlichen Handschriften, und damit auf Grundkompetenzen, die in der deutschen Hochschullandschaft immer mehr verlieren zu gehen drohen. Durch die Förderung durch den Anneliese Maier Preises können amerikanische und deutsche Doktoranden und Postdoktoranden in diesem Sinne gefördert und in die aktuellen Forschungen einzubezogen werden.

Zur Person – Forschungsschwerpunkte von Jeffrey Hamburger

<http://news.harvard.edu/gazette/2001/02.08/03-hamburger.html>

- Kunst des hohen und späten Mittelalters
- Mittelalterliche Buchmalerei
- Bild-Text-Forschung
- Digitalisierung von Handschriften und "Digital Humanities"

Auf Deutsch ist erschienen:

Die Ottheinrich-Bibel. Kommentar zur Faksimile-Ausgabe der Handschrift Cgm 8010/1.2 der Bayerischen Staatsbibliothek München (Luzern: Faksimile-Verlag, 2002), co-authored with Brigitte Gullath, Karin Schneider, & Robert Suckale.

Krone und Schleier: Kunst aus mittelalterlichen Frauenklöstern (Munich: Hirmer Verlag, 2005). International loan exhibition, Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, and Ruhrland Museum, Essen.

Frauen – Kloster – Kunst: Neue Forschungen zur Kulturgeschichte des Mittelalters. Internationales Kolloquium im Zusammenhang mit Krone und Schleier: Kunst aus mittelalterlichen Frauenklöstern, Die Wolfsburg, Mülheim/Ruhr, co-edited with Carola Jäggi, Susan Marti, Hedwig Röckelein, (Turnhout: Brepols, 2007).

‘Haec figura demonstrat’. Diagramme in einem Pariser Exemplar von Lothars von Segni ‚De missarum mysteriis‘ aus dem frühen 13. Jahrhundert, Wolfgang Stammerl Gastprofessur für Germanische Philologie: Vorträge 19 (Berlin: De Gruyter, 2013).

Jüngste Publikation

Script as Image, Corpus of Illuminated Manuscripts 21 (Leuven: Peeters, 2014).

Frühere Preise und Mitgliedschaften umfassen

Honorary Doctorate, Universität Bern, 2013

Member, American Philosophical Society, 2010

Member, American Academy of Arts & Sciences, 2009

Fellow, Medieval Academy of America, 2001